

# Im Freien.

Gedicht von J. G. Seidl.

Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte

Schubert's Werke.

componirt von

Nº 494.

## FRANZ SCHUBERT.

Op. 80. Nº 3.

Joseph Witteczek gewidmet.

Mässig, mit Innigkeit.

März 1826.

Singstimme.

Pianoforte.

*pp.*

Dra - ssen in der wei - ten Nacht

steh' ich wie - der nun, ih - re hel - le - Ster - nenpracht lässt mein Herz nicht

ruhn, lässt mein Herz nicht ruhn.

*dim.*

Tau - send Ar - me win - ken mir süss be - geh - rend

zu, tau - send Stim - men ru - fen hier: grüss' dich, Trau - ter,

*decresc.* *pp*

du, grüss' dich, Trau - ter, du!

*pp.* *dim.*

O ich weiss auch, was mich zieht, weiss auch, was mich

*decresc.* *pp*

ruft, was wie Freundes Gruss und Lied lo - cket, lo - cket durch die

*fp* *pp*

Luft.

*fp* *pp*

Siehst du dort das Hütt - chen stehn, drauf der

Mond - schein ruht? durch die blan - ken Schei - ben sehn Au - gen, die mir

*cresc.* *f*

gut, durch die blanken Schei - ben sehn Au - gen, die mir gut.

*p* *cresc.* *f* *pp*

Siehst du dort das Haus am Bach, das der Mond be -

scheint? Un-ter sei-nem trau-ten Dach schläft mein lieb-ster Freund,

un-ter sei-nem trau-ten Dach schläft mein lieb-ster Freund.

Siehst du je-nen Baum, der voll Silberflocken

flimmt? O, wie oft mein Bu-sen schwoll fro-her dort ge-stimmt,

*mf* *cresc.* *f* *p*

o, wie oft mein Bu-sen schwoll fro-her dort ge-stimmt.

*cresc.* *f* *p* *pp*

Jedes Plätz - chen, das mir

winkt, ist ein lie - ber Platz, und wo - hin — ein Strahl nur sinkt, —

lockt ein theu - rer Schatz, ein theu - rer Schatz. Drum auch winkt mir's

*cresc.* *f* *decresc.* *pp*

ü - berall so be - gehrend hier, drum auch ruft es wie der Schall

trau - ter Lie - be - mir, trau - ter Lie - be - mir;

drum auch winkt mir's ü - berall so begeh - rend hier, — drum auch

ruft es wie der Schall — trau - ter Lie - be mir, drum auch

*fp* *pp*

ruft es wie der Schall — trau - ter Lie - be mir,

*fp* *pp* *ppp*

*Leise.*

wie — der Schall

*ritard.*

trau - ter Lie - be mir.